

Klimaschutz möglich machen – Wasserstoffwirtschaft in Deutschland voranbringen

Die Energieministerinnen, -minister, -senatorinnen und -senatoren der Länder fassen folgenden Beschluss:

- 5 1. Die Energieministerinnen, -minister, -senatorinnen und -senatoren stellen fest, dass Klimaschutzpolitik die Voraussetzung für eine moderne industrielle Basis und damit für zukunftsfähige Arbeitsplätze und Wohlstand in Deutschland und anderen Staaten der Welt darstellt. Hierfür ist es erforderlich, dass in allen Regionen Deutschlands kurzfristig die Verfügbarkeit von möglichst grünem Wasserstoff als Energieträger der Zukunft gewährleistet wird. So können bestehende Industrien weitere Schritte auf dem Pfad zur Klimaneutralität machen.
- 10 2. Um die perspektivischen Wasserstoffbedarfe decken zu können, bedarf es des Aufbaus einer neuen Wertschöpfungskette von strategischer Bedeutung. Hierbei sollten industrielle Strukturen und zukünftige Potentiale ebenso wie spezifische geographische Voraussetzungen berücksichtigt werden unter der Berücksichtigung der Nationalen und der länderspezifischen Wasserstoffstrategien. Dadurch ist es möglich, die Infrastruktur zur Erzeugung und den Transport von grünem Wasserstoff langfristig kosteneffizient zu entwickeln.
- 15 3. Die Energieministerinnen, -minister, -senatorinnen und -senatoren der Länder betonen gemeinsam mit dem Bund, dass trotz der erkennbaren, großmaßstäblichen Anwendungen der Wasserstofftechnologie die Phase der Technologieentwicklung und deren Etablierung noch nicht beendet ist. Ein ausschließlich auf Marktmechanismen basierender Infrastrukturaufbau ist in dieser Phase nicht möglich. Für die Erzeugung von grünem Wasserstoff durch den Aufbau und den Betrieb von Elektrolyseuren bedarf es daher besonderer staatlicher Anreize und spezieller gesetzlicher Rahmenbedingungen, um die Errichtung zu unterstützen und zu beschleunigen, sowie den Betrieb gewährleisten zu können.
- 20 4. Die Energieministerinnen, -minister, -senatorinnen und -senatoren der Länder weisen darauf hin, dass Wasserstoff auch große Potentiale für das zukünftige Energiesystem auf Basis von erneuerbaren Energien bietet. So kann erneuerbare Energie als Wasserstoff gespeichert und so zum Ausgleich der Dargebotsabhängigkeit von Wind und Sonne beitragen. Mittels Wasserstoff kann überdies, zusätzlich zum Stromnetzausbau, ein weiterer Weg zum Transport von erneuerbaren Energien zu den Standorten mit einem hohen Energiebedarf eröffnet werden. Parallel zu der Errichtung dafür erforderlicher nationaler und europäischer Wasserstoff(transport)netze und der Vervollständigung des geplanten europäischen Wasserstoffbackbones ist eine Versorgung mit möglichst grünem Wasserstoff auch über regionale, mittelfristig miteinander verknüpfte, Wasserstoffcluster sicherzustellen. Vor diesem Hintergrund sollte die Standortwahl großer Elektrolyseure grundsätzlich dem Prinzip der Netz- und Systemdienlichkeit folgen, wobei neben der regionalen Verfügbarkeit erneuerbarer Energien und dem regionalen Wasserstoffbedarf auch die Auswirkungen der
- 30
- 35
- 40

Beschluss Energieministertreffen Oktober 2021

jeweiligen Standorte auf die Strom-, Gas- und Wasserstoffinfrastruktur berücksichtigt werden.